

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 642 und 041.
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

9. November 1945

Blatt 675

Nachtrag vom 8. Nov. 1945

Behebung der Hauslisten für die Lebensmittelkarten

=====
Das Zentralernährungsamt gibt bekannt:

Die Hausbevollmächtigten im Gebiete der 21 Bezirke von Alt-Wien können heute bei der zuständigen Kartenstelle während der üblichen Dienststunden die Hauslisten für die Ausgabe der nächsten Lebensmittelkarten beheben. Die zur Ausfüllung für die Kartenstelle vorgesehenen Spalten dürfen nicht ausgefüllt werden. Die Hauslisten sind nach erfolgter Ausfüllung bis spätestens im Laufe des Montags, den 12. November 1945, der Kartenstelle zurückzugeben und nicht erst bei der Kartenbehebung.

In den ländlichen Gebieten, das sind Purkersdorf, Hadersdorf-Weidlingau, Teile des 21. und 22. Bezirkes, sowie die Bezirke 23 bis 26 werden die Hauslisten am Dienstag, den 13. November 1945, ausgegeben. Sie sind am darauf folgenden Tage (14. November) der Kartenstelle ausgefüllt zurückzubringen.

Die ersten Austro - Fiat Lastkraftwagen.

=====
Feierstunde der Arbeit in Floridsdorf

In der großen Werkhalle der schwer kriegsbeschädigten Österreichischen Automobil-Fabriks A.G. (Austro-Fiat) in Floridsdorf versammelte sich gestern die Belegschaft, um die Fertigstellung der beiden ersten neuen Lastkraftwagen zu feiern. Es handelt sich um zwei leistungsfähige 4 bis 5-Tonner mit einem 110 PS Dieselmotor, von denen der eine dem Elektrizitätswerk der Stadt Wien und der andere den Ankerbrotwerken, also zwei lebenswichtigen Betrieben, geliefert werden wird. Der öffentliche Verwalter konnte namens des Werkes Bürgermeister Körner, den Bezirkskom-

mandanten von Floridsdorf als Vertreter der Roten Armee, den Obmann des Österreichischen Metall- und Bergarbeiterverbandes Karl Maisel, den Bezirksvorsteher von Floridsdorf Dr. Koch, sowie Vertreter der großen Werke des Bezirkes begrüßen.

Gewerkschaftsobmann Maisel schilderte in seiner Ansprache die großen Schwierigkeiten, mit denen auch die Arbeiterschaft von Austro-Fiat beim Wiederaufbau ihres Werkes zu kämpfen hatte. "Die Betriebsführer und leitenden Ingenieure, die vordem nicht genug herankommandieren konnten und sich den Anschein gaben, als würde es ohne sie nicht gehen, ließen beim Anmarsch der Roten Armee ihre Werke im Stich und überließen es der Arbeiterschaft, unter Schutt und Trümmern, ohne Geld, Maschinen und Material aus den Fabriken wieder funktionierende Produktionsstätten zu machen. Durch ihre Einigkeit, ihren Fleiß und ihre Erfindungsgabe hat die Arbeiterschaft das auch fertig gebracht. Nicht nur ums tägliche Brot hat sie gearbeitet, das karg genug bemessen war und es noch ist, sondern aus dem Bewußtsein, daß sie nun die Hauptverantwortung im Staate trägt und wohl auch fähig ist, dessen Wirtschaft und Industrie wieder in Gang zu bringen. Um so erstaunlicher ist es, daß manche ^{der} großen Herren jetzt wieder zurückkommen, ihre alten Stellungen beanspruchen und so tun, als müßten sie in den Betrieben Ordnung machen. Die Arbeiterschaft weist diese Versuche zurück. Sie fordert die Verstaatlichung der Schlüsselindustrie."

Bürgermeister, General a.D. Körner dankte den Arbeitern des Werkes im Namen der Stadt und sagte: "Gerade das Transportwesen, dem die Arbeit eures Werkes dient, ist eines der wichtigsten Probleme. Hier in dieser Halle, deren Aussehen noch heute an die Kriegsergebnisse erinnert, hat die Arbeiterschaft zugleich mit ihrer Leistung auch das Zeugnis ihrer politischen Reife abgelegt. Die Machtverhältnisse im Staat müssen geändert werden. Nicht Industriekapitäne und Aktionäre dürfen bestimmen, sondern die Arbeiter- und Angestelltenschaft, auf deren Arbeit alles, was unser Leben angenehm macht, beruht. Als Bürgermeister dieser Stadt habe ich die Beobachtung gemacht, daß es gerade die Arbeiterschaft war, die sich sofort nach Kriegsende wieder zum Dienste meldete und die wichtigsten Einrichtungen der Stadt in Ordnung brachte, die unsere Bevölkerung zum weiterleben brauchte, während andere noch

zögerten und überlegten. Das soll ihr nie vergessen werden. Wir müssen aber auch, wenn wir uns unserer ersten gelungenen Arbeit freuen, der Roten Armee und ihren Kommandanten danken, deren Hilfe es erst ermöglicht hat, mit unserer Arbeit wieder zu beginnen. Das russische Volk ist nach seiner großen Revolution, deren Jahrestag sich heute zum achtundzwanzigsten Male jährt, vor ähnlichen Problemen gestanden. Es mußte aus dem Nichts seine heute so gigantische Industrie aufbauen. Es wird daher für unser Bemühen Verständnis haben."

Als die beiden neuen, blumengeschmückten Wagen aus der Werkhalle fahren, war das Knattern ihrer Motore im Jubel der Arbeiterschaft und ihrer Gäste kaum zu hören. Vergangen war eine Stunde der stolzen Rast und die Arbeit trat wieder in ihre Rechte. Die schlichte Feier hatte zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeiterschaft Austro-Fiat wieder zu dem machen will, was sie vor 1938 gewesen war, zur unbestritten größten Lastkraftwagenfabrik von Österreich.

Vier Tage Wassernot

=====

Die 2. Wiener Hochquellenwasserleitung hat in der Nähe von Wilhelmsburg einen schweren Bombentreffer erhalten. Der Schaden wurde vorerst provisorisch behoben. Die endgültige Reparatur muß aber vor Einbruch der Frostperiode durchgeführt werden. Dies geschieht zwischen 9. und 12. November in Tag- und Nachterbeit. An diesen Tagen fällt die Wasserversorgung aus der 2. Hochquellenleitung aus. Die Bevölkerung wird daher aufmerksam gemacht, daß in dieser Zeit Hochquellenwasser nur von der 1. Hochquellenleitung geliefert wird, deren Leistungsfähigkeit bekanntlich für ganz Wien ungenügend ist. Es ist daher notwendig, die Wasserleitungen zu drosseln und Wasser nur für den lebensnotwendigen Bedarf zu entnehmen.

Anmeldung zum Bezug von Petroleumbezugsausweisen
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Der Dauerbezug von Petroleum für Haushaltszwecke ist im Wiener Gemeindegebiet und zwar

- a) für Beleuchtungszwecke, wenn keine andere Beleuchtungsanlage vorhanden ist,
- b) für Kochzwecke, wenn keine andere Kochgelegenheit und ein Petroleumherd (-Kocher) vorhanden ist;
- c) für Heizzwecke, wenn keine andere Heizmöglichkeit und ein Petroleumofen vorhanden ist,

beim zuständigen magistratischen Bezirksamt oder bei der Amtsstelle (Petroleumreferat) anzusprechen. Von dieser Dienststelle wird im Falle der Genehmigung ein Petroleumbezugsausweis ausgegeben. Die magistratischen Bezirksämter (Amtsstellen) werden zur Vermeidung eines Andranges die Tageseinteilung der Vorsprache durch Anschlag bekanntgeben.

Der Zeitpunkt der Abgabe von Petroleum auf die Bezugsausweise und die Monatsmenge wird in den Tageszeitungen verlautbart werden.

Erfassung des Brennstoffbedarfes
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

In Abänderung der Verlautbarung vom 4. November d.J. wird bekanntgegeben, daß die Formblätter "Antrag zur Aufnahme in die Kundenliste eines Handlers" nicht am 12. bis 13. November auf der zuständigen Kartenstelle abzuholen sind, sondern daß diese Formblätter gleichzeitig mit den Lebensmittelkarten in der Woche vom 12. bis 17. d.M. an die Hausbesitzer bzw. deren Vertreter von den Kartenstellen ausgefolgt werden.

Gleichzeitig wird berichtet, daß aktive Eisenbahnangestellte den Antrag dem Personalbeamten ihrer zuständigen Eisenbahndienststelle und Eisenbahnpensionisten den Antrag bei der Dienststelle abzugeben haben, bei der sie im Stande geführt werden.

Abrechnung der Gemüseabschnitte

Das Zentralernährungsamt Wien teilt mit:

Alle Gemüse-Kleinhändler haben bis längstens 15. November die noch nicht erfüllten Abschnitte 59 und 159 ihres Einkaufscheines für Gemüse und Obst ihrem Gemüse-Großhändler gegen Empfangsbestätigung abzugeben. Die Großhändler haben diese Abschnitte, getrennt nach 59 und 159, der Vertretung des Gartenbauwirtschaftsverbandes, Wien VI., Köstergasse 6, zu übergeben.

Straßenbahnverkehr nach Schwechat

Wie uns der Herr amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Vizebürgermeister Speiser, mitteilt, wird von Montag, den 12. November l.J., an der Betrieb auf der Strecke der Linie 72 vom III. Tor des Zentralfriedhofes nach Schwechat, aufgenommen. Von 19 Uhr an wird die Linie 72 bis zum Bahnhof Simmering geführt, wo der Anschluß an die Linie 71 möglich ist. Letzter Zug der Linie 72 bis Bahnhof Simmering um 21'13 Uhr ab Schwechat.

Neue Straßenbahntriebwagen

Am Sonntag, den 11. November l.J., werden auf der Linie 53 neue Straßenbahntriebwagen probeweise in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine noch während des Krieges konstruierte Wagentype, von der 7 Wagen durch die eigene Hauptwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe trotz Materialnot und Arbeitermangel und unter Überwindung großer Schwierigkeiten fertiggestellt wurden. Die Wagen haben zur Vergrößerung des Fassungsvermögens nur 12 Sitzplätze, sind kriegsmäßig einfach ausgestattet, haben jedoch starke Motoren und Vielstufenfahr Schalfer, die ein sanftes Anfahren und Abbremsen ermöglichen. Eine moderne Schienenbremse erhöht die Fahrsicherheit. Zur Vermeidung von Unfällen sind die Ein- und Ausstiegsstufen zu den Plattformen ebenfalls beleuchtet. Die breiten Schubtüren bei den Ein- und Ausstiegen müssen aus Sicherheitsgründen während der Fahrt geschlossen sein.

Die Wiener Verkehrsbetriebe hoffen, daß die Fahrgäste die neuen Wagen, durch deren Einsatz auch eine Verbesserung des Verkehrs erzielt werden wird, mit Beifall aufnehmen werden.